

# LARS.NRW

## HANDREICHUNG FÜR DOZIERENDE

### Modul B

#### Modulteil B1 „Funktionen und Methoden der Urteilsbildungsphase“



## INHALTSVERZEICHNIS

1	Kurzbeschreibung der Lehr-/Lerneinheit.....	3
2	Lernziele der Lehr-/Lerneinheit.....	3
3	Hinweise zur Durchführung .....	4
3.1	Voraussetzungen .....	4
3.2	Literatur.....	5
4	Struktur des Modulteils und Verlaufsplan der Seminarsitzung .....	6
5	Erwartungshorizonte und Diskussionsanregungen .....	8
5.1	Erwartungen zu den Beobachtungsaufgaben .....	8
5.2	Erwartungen zu den Analyseaufgaben .....	9
5.3	Erwartungen zu den Reflexions- und Entwicklungsaufgaben .....	10

## 1 Kurzbeschreibung der Lehr-/Lerneinheit

Die Lehr-/Lerneinheit fördert das fachdidaktische Wissen der Studierenden zur Politischen Urteilsbildung. Sie stärken ihr Wissen zu Instruktions- und Vermittlungsstrategien hinsichtlich handlungsorientierter Unterrichtsmethoden sowie der Bedeutung eines Rollenausstiegs für die Urteilsbildung von Schüler\*innen. Die Studierenden vertiefen ihre Fähigkeiten, Rollenausstiege zu planen und vor dem Hintergrund ihres fachdidaktischen Wissens kritisch zu reflektieren. Am Beispiel einer Animationsvignette, die einen Rollenausstieg nach einer Talkshow zum Thema „Politik und Medien“ (8. Jahrgangsstufe eines Gymnasiums) zeigt, erarbeiten die Studierenden Elemente und Funktionen eines Rollenausstiegs in Bezug auf die Urteilsbildung von Schüler\*innen, analysieren und bewerten den gezeigten Rollenausstieg und entwickeln einen alternativen Rollenausstieg, welcher auf Basis des erworbenen oder vertieften fachdidaktischen Wissens hinsichtlich möglicher Herausforderungen reflektiert werden soll.

## 2 Lernziele der Lehr-/Lerneinheit

### Ziele:

Die Studierenden

- *ermitteln* Elemente und Funktionen eines Rollenausstiegs hinsichtlich der Urteilsbildung von Schüler\*innen (**K2 – Fachbezogenes Unterrichten, K3 – Fachbezogenes Diagnostizieren und Beurteilen, K4 – Fachbezogene Kommunikation**).
- *erkennen* das Vorhandensein oder die Abwesenheit von Elementen eines Rollenausstiegs, die für die Urteilsbildung der Schüler\*innen relevant sind (**K1 – Professionelle Unterrichtswahrnehmung, K3 – Fachbezogenes Diagnostizieren und Beurteilen, K4 – Fachbezogene Kommunikation**).
- *entwickeln* eigene Rollenausstiege unter Berücksichtigung politikdidaktischer Konzeptionen zur Talkshow (**K2 – Fachbezogenes Unterrichten, K5 – Entwicklung und Evaluation**).
- *reflektieren* ihre eigenen Entwürfe von Rollenausstiegen und beziehen dabei Erfahrungen aus der individuellen Unterrichtspraxis mit ein (**K2 – Fachbezogenes Unterrichten, K4 – Fachbezogenes Kommunikation, K5 – Entwickeln und Evaluation**).

### 3 Hinweise zur Durchführung

Das im Rahmen von LArS.nrw angebotene Aufgabenmaterial ist das Ergebnis eines intensiven von Fachdidaktiker\*innen der Sozialwissenschaften geführten Entwicklungsprozesses und hat ein internes Review durchlaufen. Die Aufgaben und die zugehörigen Materialien sind inhaltlich auf die LArS-Animationsfilme abgestimmt und stellen somit ein fachdidaktisch fundiertes Angebot für den Einsatz in der Lehre dar. Für die Arbeit mit den LArS-Materialien möchten wir Sie allerdings ermutigen, diese an die Bedürfnisse der Studierenden und die jeweiligen Lehr-/Lernsituationen anzupassen. Die Implementierung der Aufgaben in H5P und die Einbindung in Moodle oder Ilias stellt Ihnen hierzu bereits viele Optionen zur Individualisierung und Differenzierung zur Verfügung. Im Folgenden finden Sie eine Auflistung der Voraussetzungen, die Studierende zur Bearbeitung dieser LArS-Aufgaben mitbringen sollten, sowie eine Auflistung der Fachliteratur, die als Vorbereitung auf die LArS-Einheit Studierenden zur Verfügung gestellt werden kann.

#### 3.1 Voraussetzungen

Die Studierenden

- verfügen über fachdidaktische Grundkenntnisse über Ziele und Aufgaben des sozialwissenschaftlichen Unterrichts.
- verfügen über Vorwissen zum politischen Urteil und zur politischen Urteilsfähigkeit von Schüler\*innen.
- verfügen über Vorwissen zum handlungsorientierten sozialwissenschaftlichen Unterricht und zu handlungsorientierten Unterrichtsmethoden.

### 3.2 Literatur

Die hier angegebene Literatur dient der Vorbereitung und Aktivierung des fachdidaktischen (Vor-)Wissens der Studierenden. Auf diese Weise können die jeweiligen Aufgaben fachdidaktisch fundiert bearbeitet und auf dieser Grundlage Kompetenzen für den professionellen Umgang mit realen Unterrichtssituationen entwickelt werden. Abhängig vom Zeitpunkt und Lehr-/Lernkontext des Einsatzes der LArS-Materialien im Studienverlauf sind gegebenenfalls weitere Grundlagentexte anzuführen.

#### Notwendige Literatur:

Detjen et al. (2012). *Politikkompetenz – ein Modell*. Springer VS

Weißeno, G. (1998). Chancen und Risiken handlungsorientierter Methoden im Unterricht – Bericht über eine Talkshow. In G. Breit & S. Schiele (Hrsg.), *Handlungsorientierung im Politikunterricht* (S. 278–287). Wochenschau Verlag.

#### Zur Vertiefung:

Kuhn, H.-W. (2004). Talkshow. In H.-W. Kuhn & P. Massing (Hrsg.), *Lexikon der politischen Bildung. Methoden und Arbeitstechniken* (Bd. 3, S. 186–188). Wochenschau Verlag.

Massing, P. (1998). Lassen sich durch handlungsorientierten Politikunterricht Einsichten in das Politische gewinnen? In G. Breit & Schiele (Hrsg.), *Handlungsorientierung im Politikunterricht* (S. 144–160). Wochenschau Verlag.

Manzel, S. (2017). Talkshow. In V. Reinhardt & D. Lange (Hrsg.), *Forschung, Planung und Methoden Politischer Bildung. Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht* (Bd. 2, S. 587–592). Schneider Verlag.

Reinhardt, S. (2020). *Politik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*. 9. Aufl. Cornelsen.

Röll, K. (2007). Talkshow. In S. Reinhardt & D. Richter (Hrsg.), *Politik Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II* (2. Aufl., S. 129–131). Cornelsen.

#### 4 Struktur des Modulteils und Verlaufsplan der Seminarsitzung

Lernarrangement	Aufgabenteile	Ziele	Umsetzung
<b>Optional E-Learning:</b> Vorbereitende Aufgaben und Literaturlektüre  (60 Minuten)	Vorbereitende Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Neuerwerb oder Reaktivierung von fachdidaktischem Wissen</li> <li>- Schaffung gemeinsamer Wissensgrundlage für das Seminargespräch</li> </ul>	Moodle-Kurs, H5P-Modul, Literatur
<b>E-Learning Beobachtung und Analyse</b>  (35–45 Minuten)	Aufgaben 1 bis 4 (Beobachtungs- und Analyseaufgaben)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erkennen fachdidaktisch relevanter Elemente im Animationsfilm</li> <li>- Wissensbasierte Analyse des Animationsfilms</li> </ul>	Moodle-Kurs, H5P-Modul
<b>Seminarsitzung</b>  (90 Minuten)	Aufgaben 5 bis 6 (Reflexions- und Entwicklungsaufgabe)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überprüfung und Sicherung der Arbeitsergebnisse der Vorbereitung</li> <li>- Entwicklung und Reflexion von Handlungsalternativen</li> <li>- Austausch und Diskussion</li> </ul>	Arbeit im Plenum und in Gruppen, Moodle-Kurs, H5P-Modul
<b>Eigenständige Nachbereitung</b>  (10–15 Minuten)	Aufgabe 7 (Individuelle Reflexionsaufgabe)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erkenntniserwerb für die eigene Lehrer*innenprofessionalität reflektieren</li> </ul>	Moodle-Kurz, H5P-Modul

Zeit [Min]	Dozierendenaktivität	Studierendenaktivität	Sozialform <sup>1</sup>	Material/Medien
<b>Einstiegsphase</b>				
<b>5 Min</b>	Begrüßung, Vorstellung des Themas und Ablauf der Stunde		PL	Tafel/Board/Beamer
<b>20 Minuten</b>	Überprüfung und Sicherung der Arbeitsergebnisse	Vorstellen der Arbeitsergebnisse der Beobachtungs- und Analyseaufgaben	UG	Tafel/Board/Beamer
<b>Erarbeitungsphase</b>				
<b>20 Minuten</b>	Kurze Anleitung der Gruppenarbeit I (Think-Pair-Share)	Entwickeln eines alternativen Rollenausstiegs in Gruppen.	EA/GA	Moodle-Kurs, H5P-Modul, Aufgabe 5
<b>15 Minuten</b>	Moderation, Diskussionsleitung durch Impulse, Sicherung	Vorstellung und erste Diskussion alternativer Rollenausstiege.	UG	Tafel/Board/Beamer/Screensharing
<b>Reflexionsphase</b>				
<b>15 Minuten</b>	Kurze Anleitung der Gruppenarbeit II	Reflexion und Diskussion der Entwürfe in Gruppen.	GA	Moodle-Kurs, H5P-Modul, Aufgabe 6
<b>10 Minuten</b>	Moderation, Diskussionsleitung, Sicherung	Vorstellung und Sicherung der Ergebnisse im Plenum. Schlussfolgerungen für die eigene Unterrichtspraxis	UG	Tafel/Board/Beamer
<b>5 Minuten</b>	Ausblick auf nächste Seminarsitzung geben		PL	Tafel/Board/Beamer

<sup>1</sup> PL = Plenum, UG = Unterrichts-/Seminargespräch, EA = Einzelarbeit, GA = Gruppenarbeit

## 5 Erwartungshorizonte und Diskussionsanregungen

Die folgenden Erwartungshorizonte unterstützen Sie bei der Vorbereitung der Seminareinheit, der Beurteilung der Studierendenprodukte und der Moderation des Seminargesprächs.

### 5.1 Erwartungen zu den Beobachtungsaufgaben

**1. Aufgabe: Beobachten** Sie, welche Elemente und Funktionen eines Rollenausstiegs in der Szene erkennbar sind. Notieren Sie drei Stellen mit Zeitangabe (Videominuten) und die jeweilige Funktion des Rollenausstiegs.

Die Aufgabe eröffnet zunächst einen sehr allgemeinen Blick auf die Szene und den dargestellten Rollenausstieg, indem es noch nicht um konkrete Schüler\*innenbeiträge oder Impulse durch die Lehrkraft geht. Stattdessen muss geprüft werden, was in der Szene überhaupt zu sehen ist. Die Lehrkraft leitet den Rollenausstieg mit einem allgemeinen Feedback zur vorher stattgefunden Talkshow ein (0:18–0:20) und ordnet diese somit oberflächlich ein: „Ich finde, dass die Talkshow gut geklappt hat.“ Sie betont allerdings, dass es auch Aspekte gibt, die man verbessern könne und deutet damit eine Methodenreflexion an, die aber zumindest innerhalb der Szene nicht stattfindet. Stattdessen versucht sie eine Rollendistanzierung bei den Schüler\*innen anzuleiten, indem sie wissen möchte, wie sich diese in ihrer Rolle gefühlt haben (00:39–00:41). Auffällig ist hierbei, dass sie die Schüler\*innen weiterhin mit dem Namen ihrer Rolle in der Talkshow anspricht, wodurch die eigentlich beabsichtigte der Rollendistanzierung erschwert wird. Die Schüler\*innen setzen sich zwar mit ihren Empfindungen in der Talkshow auseinander, greifen allerdings keine Argumente oder Positionen aus der Talkshow auf und es findet keine inhaltliche Einordnung oder Bewertung statt. Die Lehrkraft unternimmt zwar Versuche, von dem emotionalen Erleben auf eine inhaltliche Bewertung überzugehen, indem sie die Schüler\*innen fragt, ob sie das Gefühl hatten, ihre Position vertreten zu können (u.a. 00:56–01:03), die Schüler\*innen antworten allerdings kurz und oberflächlich. Statt diesen Umstand aufzugreifen, werden die Schüler\*innen nacheinander „abgeklappert“.

**2. Aufgabe: Notieren** Sie chronologisch unter Angabe der Videominute je einen Zeitpunkt, an denen ein\*e Schüler\*in...

- a) ein Gefühl beim Spielen der Rolle äußert,
- b) ein Argument der eigenen Rolle benennt,
- c) sich zur Passung der eingenommenen Rolle und der eigenen Meinung äußert.



Während Aufgabe 1 noch einen sehr allgemeinen Überblick ermöglicht, spezifiziert Aufgabe 2 bereits auf die Aussagen der Schüler\*innen. Hierbei wird auffallen, dass sich für Punkt a) viele Beispiele finden lassen, während sich für b) als auch c) nur zwei Beispiele finden lassen (Stefan Raab, 00:49–1:46 und Christian Schmidt, 02:28–03:04). Die Elemente, die entsprechend mit der politischen Urteilsbildung zusammenhängen, sind unterrepräsentiert oder fehlen in den Antworten von Kristina Schröder (03:07–03:25), Peer Steinbrück (03:28–03:52) und Katharina Berger (03:57–04:10) vollständig. Es werden nur zwei Argumente benannt, wobei die Antwort von Christian Schmidt schwer nachvollziehbar ist und nicht deutlich wird, was wirklich sein Argument gewesen ist. Gleichzeitig findet auch keine Einordnung durch die Lehrkraft statt und es werden keine inhaltlichen Positionen aus der Talkshow aufgegriffen.

**3. Aufgabe:** Gibt es etwas, das Sie bei einem Rollenausstieg nach einer Talkshow erwartet hätten, aber nicht in der gezeigten Szene gesehen haben? **Halten** Sie Ihre Überlegungen in Stichpunkten **fest**.

Aufgabe 3 knüpft an die Beobachtungen von Aufgabe 2 an, indem die Studierenden formulieren sollen, was in dem dargestellten Rollenausstieg fehlt. Dies betrifft die Auseinandersetzung mit den Positionen und Argumenten der jeweiligen Rollen als auch eine Urteilsbildung der jeweiligen Schüler\*innen. Es wird nicht deutlich, ob sich diese von ihrer Rolle distanziert haben und es ist auch nicht erkennbar, wie sie sich selbst zum Thema der Unterrichtseinheit positionieren. Die Lehrkraft bemüht sich zwar, dass die Schüler\*innen sich die Argumente ihrer Rolle vergegenwärtigen und diese mit ihrer eigenen Position abgleichen, lässt sich aber durch die Rückmeldungen der Schüler\*innen verunsichern und verfällt infolgedessen in ein „Abklappern“ der Schüler\*innen. Der Rollenausstieg verharrt dabei auf der Ebene des emotionalen Erlebens und es findet keine Auseinandersetzung mit den Inhalten der Talkshow oder eine Urteilsbildung statt.

## 5.2 Erwartungen zu den Analyseaufgaben

**4. Aufgabe: Analysieren** Sie die Fragestellungen bzw. Impulse der Lehrkraft, mit der diese den Rollenausstieg aus der Talkshow bei den Schüler\*innen anregen möchte, hinsichtlich...

- a) einer emotionalen Rollendistanzierung
- b) einer Rollenvertretung fremder inhaltlicher Argumente,
- c) der eigenen inhaltlichen Position der Schüler\*innen.

Greifen Sie dabei auf Ihr fachdidaktisches Wissen aus den Sozialwissenschaften über einen Rollenausstieg und handlungsorientierte Unterrichtsmethoden zurück und bearbeiten Sie die Aufgabe in ganzen Sätzen.

In dieser Aufgabe sind die Studierenden gefordert, die Impulse der Lehrkraft, die sich innerhalb des Animationsfilms wiederholen und die diese inhaltlich kaum verändert, zu untersuchen. Unter Rückgriff auf ihr fachdidaktisches Wissen zu den Zielen handlungsorientierter Unterrichtsmethoden und den Möglichkeiten, einen Rollenausstieg zu gestalten, prüfen sie die Impulse hinsichtlich der unter a) bis c) genannten Aspekte. Hierbei wird sich der in den Beobachtungsaufgaben gewonnene Ersteindruck bestätigen. Die Impulse zielen zunächst auf eine emotionale Rollendistanzierung ab („Wie habt ihr euch denn gefühlt in der Rolle?“, „Und hast du dich denn wohlgefühlt als Stefan Raab?“) und geben den Schüler\*innen zu verstehen, dass sie zunächst ihre Empfindungen mitteilen sollen. Am Beispiel von „Matthias Kalle“ wird deutlich, dass die Lehrkraft nicht auf die Probleme bei der Rollenübernahme in der Talkshow eingeht. „Matthias Kalle“ berichtet, Schwierigkeiten in der Talkshow gehabt zu haben, da er sich nicht gut vorbereitet gefühlt habe und die Position daher nicht gut vertreten konnte. Statt auf diesen Aspekt einzugehen, fragt sie ihn, ob er sich in seiner Rolle denn wohlgefühlt habe. Da der Schüler aber nur kurz angebunden antwortet und mit der Situation überfordert zu sein scheint, geht die Lehrkraft zum nächsten Schüler über und quittiert die Rückmeldung bloß mit einem „Okay.“ Der zweite wiederkehrende Impuls zielt auf die Zufriedenheit mit dem eigenen Beitrag in der Talkshow ab. Hierbei bleibt unklar, ob die Lehrkraft eine Bewertung der eigenen Rollenvertretung durch die Schüler\*innen wünscht oder ob es bloß um einen Gesamteindruck der eigenen Leistung geht. Sie ergänzt die Frage nach der Zufriedenheit um eine weitere Frage nach dem Vertreten der eigenen Position (00:57– 01:03, „Oder konntest du deine Position vertreten?“) wobei sprachlich nicht eindeutig ist, ob die persönliche Position der Schüler\*innen oder die zu vertretende Position gemeint ist. Insgesamt lassen sich mehrere Beispiele finden, in denen die Impulse der Lehrkraft die Schüler\*innen verunsichern und nicht klar ist, worauf die Lehrkraft hinaus möchte. Es findet keine Einordnung oder Bewertung der Inhalte und Beiträge der Schüler\*innen in der Talkshow statt, der Rollenausstieg erfolgt oberflächlich, gefühlsbetont und ohne fachliche Auseinandersetzung.

### 5.3 Erwartungen zu den Reflexions- und Entwicklungsaufgaben

**5. Aufgabe:** Wie könnte ein alternativer Rollenausstieg aus Ihrer Sicht aussehen? **Skizzieren** Sie unter Berücksichtigung politikdidaktischer Konzeptionen zur Talkshow als handlungsorientierte Methode zur Förderung der politischen Urteilsfähigkeit einen alternativen Rollenausstieg.

Eine Möglichkeit ist zum Beispiel, alternative Impulse zu formulieren, die Sie als Lehrkraft geben würden.

Diese anwendungsorientierte Aufgabe versetzt die Studierenden in die Lage, nach dem Erkennen der Defizite im Beispiel nun selbst eine fachdidaktisch fundierte Alternative zu entwickeln. Dabei kann die Aufgabe sehr wissenschaftsorientiert mit Bezug auf Fachliteratur oder eher kreativ und schöpferisch bearbeitet werden, etwa indem die Studierenden sich ein Alternativszenario ausdenken oder andere Impulse für die Lehrkraft formulieren. Die Auswertungsphase nach einer Talkshow oder ähnlicher handlungsorientierter Unterrichtsmethoden sollte dabei stets eine Beurteilung und eine Reflexion umfassen und den Schüler\*innen muss die Möglichkeit geboten werden, sich von der übernommenen Rolle und Position, die gegebenenfalls konträr zur eigenen Haltung steht, zu distanzieren. Das Setting einer Talkshow ist bewusst wirklichkeitsnah und es können z.B. durch unterschiedliche Charaktereigenschaften der Schüler\*innen (z.B. eher extrovertiert oder eher introvertiert) ungleichmäßige Dominanzverteilungen vorliegen und die Talkshow daher als negativ empfunden werden (Weißeno, 1998, S. 285f.). Zusätzlich ist herauszustellen, dass eine Talkshow ein didaktisches Lernziel verfolgt und nicht ausschließlich der Abwechslung dient. Innerhalb des gezeigten Rollenausstiegs wird nicht erkennbar, wie sich die Schüler\*innen zum Thema positionieren, wie und ob die Talkshow zu ihrer persönlichen Urteilsbildung beigetragen hat oder ob es zu Positionswechseln gekommen ist. Es ist zu erwarten, dass Studierende abhängig von ihrem fachdidaktischen Wissen und der Lehrerfahrung verschiedene Zugänge zu dieser Aufgabe finden und unterschiedliche Ansätze für einen Rollenausstieg entwickeln. Es bietet sich daher an, diese Aufgabe zunächst in Einzelarbeit und anschließend in einer Gruppenarbeitsphase bearbeiten zu lassen, damit die verschiedenen Ansätze zur Geltung kommen und im Seminargespräch diskutiert werden können.

**6. Aufgabe: Reflektieren** Sie Ihren eigenen Entwurf hinsichtlich möglicher Hürden und Herausforderungen aus einer fachdidaktischen Perspektive. Berücksichtigen Sie dabei auch Ihre eigenen Erfahrungen aus der Unterrichtspraxis (z.B. aus dem Praxissemester).

Halten Sie Ihre Überlegungen stichpunktartig fest.

Ziel dieser Aufgabe ist es, in eine kritisch-reflexive Auseinandersetzung mit den eigenen Ideen überzugehen sowie an Praxiserfahrungen der Studierenden anzuknüpfen und diese zu nutzen. Die Studierenden machen sich selbst mögliche Hürden und Herausforderungen bewusst oder werden von ihren Kommiliton\*innen auf Aspekte hingewiesen, die sie vorher nicht bedacht haben. Als Beispiel kann hier die Methode des „Abschüttelns“ der eigenen Rolle dienen. Hierbei stehen die Schüler\*innen, die eine Rolle übernommen haben, auf und

„schütteln“ die Rolle von sich ab. Während diese Methode in unteren Jahrgangsstufen vielleicht als spaßig empfunden wird, kann sie je nach Alter der Schüler\*innen auch schnell ein Gefühl der Scham erzeugen.

## Konzept

Konsortialführung und Koordination	JProf. Dr. Dorothee Gronostay Technische Universität Dortmund
Projektleitung Standort Wuppertal	Vertr.-Prof. Dr. Katrin Hahn-Laudenberg Bergische Universität Wuppertal
Projektleitung Standort Duisburg-Essen	Prof. Dr. Sabine Manzel Universität Duisburg-Essen
Koordination	Dr. Jutta Teuwsen
Wissenschaftliche Mitarbeit	Simon Filler Frederik Heyen Marcus Kindlinger
Unterstützung und Beratung	AR Dr. Kerstin Westerfeld
Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte	Korcan Yeşil Sophie Jakob-Elshoff Katharina Militzer Marc Moesch Niklas Sieger

## Produktion und Design der Animationsfilme

Produktion	Niklas Hlawatsch
Design	Etienne Heinrich Benjamin Zurek Jonas Röck Johanna Pfeffer

## LARS.NRW

Lernen mit Animationsfilmen realer Szenen sozialwissenschaftlicher Unterrichtsfächer: ein digitales Lehr- und Lernangebot zur Professionalisierung angehender Lehrkräfte.

Im Projekt LARS.nrw hat ein hochschulübergreifendes Team von Fachdidaktiker\*innen weitere Comics, Animationsfilme sowie umfangreiche Lehr-/Lernmaterialien für den Einsatz in der Lehrer\*innenbildung entwickelt. Alle Materialien stehen frei zugänglich auf ORCA.nrw (Open Resources Campus des Landes Nordrhein-Westfalen) zur Verfügung.

Diese Handreichung ist lizenziert unter Creative Commons – Attribution-Share-Alike 4.0 International (CC BY-SA 4.0); ausgenommen sind die Logos der Universitäten.



Bei Verwendung bitte wie folgt angeben: „Handreichung für Dozierende, Modul B, Modulteil Funktionen und Methoden der Urteilsbildungsphase“ BY LARS.nrw